

/// Chancenland Bayern

BESTE LEBENSBEDINGUNGEN IN STADT UND LAND

JOACHIM HERRMANN /// Für die Stärkung des ländlichen Raums haben wir in Bayern einen klaren Verfassungsauftrag: Die Förderung und Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen im ganzen Freistaat, in Stadt und Land, ist als Staatsziel in der Bayerischen Verfassung verankert. Dieser Auftrag wird in den kommenden Jahren und Jahrzehnten noch weiter an Bedeutung gewinnen, weil der demografische Wandel das Bevölkerungsbild der Landkreise und Gemeinden verändern wird.

Die aktuelle regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung des Landesamtes für Statistik zeigt, dass der Freistaat Bayern als Ganzes zwar auch in Zukunft wachsen wird, von diesem Wachstum jedoch ganz überwiegend die größeren Städte und angrenzende Landkreise profitieren. Im Gegensatz dazu wird es insbesondere im Norden und Osten Bay-

erns auch weiterhin Räume mit rückläufigen Einwohnerzahlen geben. Überall wird der Altersdurchschnitt steigen.¹ Mit Blick auf die zu erwartende Altersstruktur und Bevölkerungsentwicklung müssen die ländlichen Regionen daher nachhaltig gestärkt werden, um diese – gerade auch für junge Menschen – attraktiver zu gestalten.



Quelle: Christian/stock.adobe.com

Das Landleben ist mittlerweile nicht mehr so öde und verlassen, wie es mancherorts erscheinen mag. Auch in der Region gibt es bereits gute Lebensbedingungen.

Die Frage, ob sich der Einzelne oder sogar ganze Regionen „abgehängt“ fühlen, entscheidet sich für die Menschen ganz konkret an dem Ort, an dem sie leben. Von ihrer Kommune erwarten sie zu Recht, dass die notwendigen Leistungen der Daseinsvorsorge zur Verfügung gestellt werden. Leicht zu erreichende und ortsnahe Einrichtungen der Daseinsvorsorge sowie Behörden spie-

len bei der Herstellung und Erhaltung gleichwertiger Lebensverhältnisse also eine ganz wesentliche Rolle.²

Daseinsvorsorge

Unter kommunaler Daseinsvorsorge versteht man Einrichtungen und Leistungen, welche die Bedingungen schaffen, die für das Leben und Zusammenleben der Bürger in einer örtlichen Gemeinschaft essenziell sind. Daseinsvorsorge geht weit über eine bloße Grundversorgung hinaus.³ Welche Art von Leistung konkret benötigt wird, hängt von vielen Faktoren wie der Größe der Kommune, der Anzahl der Ortsteile, dem Vorhandensein von Einrichtungen im weiteren Einzugsbereich und auch den soziokulturellen und wirtschaftlichen Gegebenheiten und Bedürfnissen ab.⁴

Die ländlichen Regionen müssen gestärkt und **ATTRAKTIV gestaltet werden.**

Für die Attraktivität der ländlichen Regionen spielt Mobilität eine große Rolle. Sie ist ein entscheidender Faktor dafür, ob Unternehmen an ihrem Standort in der Region in Zukunft konkurrenzfähig bleiben und die Menschen auch im ländlichen Bereich leicht erreichbare Arbeitsstellen finden. Ein leistungsfähiger, kostengünstiger und zuverlässiger Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) sowie die Anbindung daran über ein gut ausgebautes Straßennetz sind für die Bewohner im ländlichen Raum darum unabdingbar, um am Arbeits- und Wirtschaftsleben teilzunehmen. Darum hat die Staatsregierung neben dem Bundes- und Staatsstraßennetz auch die Kommunalstraßen fest im Blick. 2018 flossen Zuwendungen in

Für die ländliche Region ist ein leistungsfähiger und kostengünstiger ÖPNV GRUNDLEGENDE.

Höhe von 231 Millionen Euro in kommunale Straßenbauvorhaben. Darüber hinaus unterstützen wir die Kommunen mit Mitteln aus dem Bayerischen Finanzausgleichsgesetz mit pauschalen Fördermitteln für den Straßenunterhalt. 292 Millionen Euro wurden dafür 2018 investiert. Und für den ÖPNV haben wir die Förderung an Landkreise und kreisfreie Städte 2019 auf nunmehr über 94 Millionen Euro aufgestockt. Ein finanzieller Kraftakt, um einen starken und leistungsfähigen ÖPNV im ganzen Freistaat zu gewährleisten.

Essenziell für eine gute Daseinsvorsorge im digitalen Zeitalter ist natürlich auch eine leistungsfähige, flächendeckende Breitbandversorgung. Denn die Verfügbarkeit von schnellem Internet ist eine Grundvoraussetzung, um an den technologischen Errungenschaften und Potenzialen der Digitalisierung zu partizipieren. Nur mit einer guten und schnellen Internetverbindung überall im Land wird es gelingen, in allen Regionen Bayerns Unternehmen mit guten Zukunftsaussichten anzusiedeln. Obwohl weder der Freistaat Bayern, noch die Kommunen für den Ausbau zuständig sind, treiben wir den Breitbandausbau in der Fläche darum freiwillig mit einem 1,5 Milliarden Euro umfassenden bayerischen Breitband-Förderprogramm voran. Nicht zuletzt dank der Erfolgsgeschichte dieser Maßnahme haben inzwischen 94 % der bayerischen Haushalte Zugang zu schnellem Internet⁵. Und nach Abschluss aller aktuell laufenden und bisher geplanten Maßnahmen werden sogar über 99 % der bayerischen Haushalte mit schnellem Internet erschlossen sein.

Dabei ist ein leistungsfähiger Anschluss an die Datenautobahn nicht nur für die wirtschaftliche Weiterentwicklung unerlässlich, sondern bietet auch Chancen für moderne Lebensbedingungen und die Attraktivität Bayerns insgesamt. So werden webbasierte Dienstleistungen zunehmend einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, Behördengänge überflüssig zu machen und Leistungen der Verwaltung online abzurufen. Mit einem eigenen Masterplan zur Digitalisierung der Verwaltung verfolgt die Staatsregierung deshalb das ehrgeizige Ziel, ihre Verwaltungsleistungen online-fähig zu gestalten.

Außerdem erwarten die Bürger im Sinne einer guten Daseinsvorsorge na-

türlich auch eine bedarfsgerechte und flächendeckende medizinische Versorgung. Insbesondere ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen sind auf eine wohnortnahe medizinische Versorgung angewiesen. Deshalb ist es der Bayerischen Staatsregierung ein überaus wichtiges Anliegen, die medizinische Versorgung in der Fläche auf qualitativ hohem Niveau sicherzustellen. Wir unterstützen darum die Niederlassung von Ärzten und Psychotherapeuten in ländlichen Regionen. Mit bis zu 60.000 Euro fördern wir aktuell über 500 Niederlassungen und Filialen. Diese Zahlen zeigen eindrucksvoll den Erfolg dieser Maßnahme. Und auch die voranschreitende Digitalisierung leistet bei der Gesundheitsvorsorge wertvolle Dienste. Ich denke hier nur an den „Telenotarzt“, der aktuell in einem Pilotprojekt erprobt wird und künftig unseren Rettungsdienst ergänzen soll.

Die Bayerische Staatsregierung fördert die bedarfsgerechte und FLÄCHENDECKENDE medizinische Versorgung.

Schließlich ist auch das wohnortnahe Angebot von Schulen eine wesentliche Voraussetzung für gute Lebensbedingungen. Mit aktuell mehr als 5.500 Schulen gewährleisten wir in Bayern eine flächendeckende schulische Versorgung. Und gemäß unserem Grundsatz „Kurze Beine, kurze Wege“ wollen wir die von der Staatsregierung bereits

in der letzten Legislaturperiode ausgesprochene „Grundschulgarantie“ auch weiterhin umsetzen. Während andere Länder Grundschulen in der Fläche schließen, werden wir auch kleinere Schulstandorte durch individuelle, passgenaue und am Bedarf vor Ort orientierte Lösungen erhalten, damit Bayerns Schüler überall besten Zugang zu Bildung haben.

Starke Kommunen – starker Freistaat

Starke und finanziell gut ausgestattete Kommunen sind das feste Fundament für die hohe Lebensqualität überall bei uns in Bayern. Denn den Kommunen kommt bei der Sicherung und Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse eine tragende Rolle zu. Und diese Verantwortung nehmen sie auch selbstbewusst und hocheffektiv wahr. Die Staatsregierung setzt darum auf die kommunale Selbstverwaltung. Das Selbstverwaltungsrecht der Kommunen ist eines der Grundprinzipien unseres demokratischen Gemeinwesens und gewährt den Kommunen grundsätzlich das Recht, nach eigenem pflichtgemäßem Ermessen darüber zu entscheiden, ob und wie sie eine bestimmte Angelegenheit erledigen.⁶

Die Kommunen in Bayern sind generell gut gerüstet, um ihrer wichtigen Rolle für die Sicherung und Förderung gleichwertiger Lebensverhältnisse im ländlichen Raum gerecht zu werden und diese vielfältigen Anforderungen meistern zu können. Die Finanzlage unserer bayerischen Kommunen ist deutlich besser als in den meisten anderen Ländern der Bundesrepublik Deutschland. Erfreulicherweise sind die kommunalen Steuereinnahmen im Freistaat Bayern im letzten Jahr, ausgehend von einem

Rekordniveau, nochmals um 7,1 % auf rund 20 Milliarden Euro gestiegen.

Alleine mit ihren Steuereinnahmen können die Kommunen die vielfältigen Herausforderungen jedoch nicht stemmen. Damit die bayerischen Kommunen ihre Aufgaben zuverlässig und kraftvoll erfüllen können, unterstützt der Freistaat Bayern darum seine Städte, Märkte und Gemeinden nach Kräften bei der Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben. Wesentlicher Faktor dieser Unterstützung ist der Kommunale Finanzausgleich, der die Leistungsfähigkeit der Kommunen weiter verbessert. Die mit dem Kommunalen Finanzausgleich verbundene Umverteilung trägt außerdem dazu bei, dass im ganzen Land gleichwertige Lebensverhältnisse geschaffen werden. Ich freue mich deshalb, dass die Finanzausgleichsleistungen 2019 auf fast 9,97 Milliarden Euro steigen werden. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um stattliche 435,7 Millionen Euro.

Der Freistaat Bayern unterstützt mit dem **KOMMUNALEN FINANZAUSGLEICH gleichwertige Lebensverhältnisse.**

Neben dem Kernelement der Schlüsselzuweisungen erhalten die Kommunen im Rahmen des Finanzausgleichs unter anderem Zuweisungen zu kommunalen Hochbaumaßnahmen (also für Schulen, Kindertageseinrichtungen und sonstige öffentliche Einrichtungen wie Theater und Konzertsaalbauten) oder für die Krankenhausfinanzierung.

Strukturschwache Kommunen erhalten zudem Bedarfsszuweisungen und Stabilisierungshilfen. Auch in Zukunft wird die Staatsregierung im Schulterschluss mit den kommunalen Spitzenverbänden gewährleisten, dass die finanziellen Leistungen des Kommunalen Finanzausgleichs verstetigt und bedarfsgerecht angepasst werden.

Vielseitige Förderprogramme

Neben den Finanzausgleichsleistungen unterstützt der Freistaat Bayern seine Kommunen auch mit zahlreichen Förderprogrammen, um das Ziel gleichwertiger Lebensverhältnisse noch weiter mit Hochdruck voranzutreiben.⁷ In verschiedenen Städtebauförderungsprogrammen werden Finanzhilfen für die städtebauliche Erneuerung bereitgestellt, damit Stadt- und Ortsteile in ihrer Funktion Struktur und Gestalt erhalten, erneuert und weiterentwickelt werden können. Im vergangenen Jahr wurde dafür eine Rekordsumme von 445 Millionen Euro an 868 Städte und Gemeinden ausbezahlt.⁸ Dörfer bis zu 2.000 Einwohnern können außerdem mit dem Bayerischen Dorfentwicklungsprogramm planerisch, finanziell und organisatorisch bei Dorfentwicklungsmaßnahmen unterstützt werden. Dadurch können ländlich strukturierte Dörfer oder Gemeindeteile vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, des Strukturwandels in der Landwirtschaft und des Klimawandels auf künftige Erfordernisse vorbereitet werden.

Und mit dem kommunalen Wohnraumförderprogramm unterstützt der Freistaat Bayern Gemeinden dabei, selbst angemessenen und bezahlbaren Wohnraum zu planen und zu bauen. Auch hier haben wir 2018 ein Rekord-

ergebnis vorzuweisen: Mit insgesamt 886 Millionen Euro⁹ haben wir den Neu- und Umbau sowie die Modernisierung von über 10.200 Miet- und Eigentumswohnungen gefördert – für hinreichend Wohnraum überall bei uns im Land.

Interkommunale Zusammenarbeit

Bayerns Kommunen stehen vor vielfältigen Herausforderungen, die innovative Lösungsansätze erfordern. Die Bevölkerungsentwicklung, die technologischen Entwicklungen, der wachsende Wettbewerb der Regionen im europäischen und globalen Kontext sowie die gestiegenen Erwartungen der Bürgerschaft und der Unternehmen an Art und Qualität kommunaler Leistungen stellen immer größere Anforderungen an unsere Kommunen. Interkommunale Zusammenarbeit ist dabei eine zukunftsweisende Strategie mit hohem Potenzial. Zur Sicherung ihrer Leistungs- und Handlungsfähigkeit nehmen darum zahlreiche Kommunen Aufgaben gemeinsam wahr, ohne dabei ihre Eigenständigkeit und Identität zu verlieren.

INTERKOMMUNALE Zusammenarbeit ist die zukunftsweisende Strategie.

Und die Erfahrung zeigt, etliche Aufgaben lassen sich in interkommunaler Zusammenarbeit besser, schneller, wirksamer, in größerer Vielfalt und wirtschaftlicher erledigen. Positive Effekte zeigen sich in mehrfacher Hinsicht:

- So ermöglichen Kooperationen durch Synergieeffekte einen wirtschaftlicheren Einsatz finanzieller, personeller und technischer Ressourcen.
- Die Zusammenlegung identischer Prozesse verringert Doppelstrukturen in der Aufgabenerfüllung.
- Spezialisiertes Fachpersonal kann effizienter eingesetzt werden.
- Kommunen können Verantwortung und die Finanzierungsrisiken auf mehreren Schultern verteilen.
- Interkommunale Zusammenarbeit verbessert und erweitert das Leistungsangebot der Kommunen.
- Abgestimmte Planungen schonen Ressourcen und schützen damit die natürlichen Lebensgrundlagen.

Es gibt also viele gute Gründe, mit Nachbarkommunen partnerschaftlich zum Wohl der Bürger zusammenzuarbeiten. Die Staatsregierung unterstützt daher interkommunale Kooperationen, wo immer es möglich und sinnvoll ist.

Unterstützung des Ehrenamtes und des Sports

Auch das bürgerschaftliche Engagement leistet einen wichtigen Beitrag zu gleichwertigen Lebensverhältnissen. Das ehrenamtliche Engagement vieler Frauen und Männer beispielsweise in den gemeindlichen Feuerwehren und freiwilligen Hilfsorganisationen ist bei uns im Freistaat vorbildlich. Rund 430.000 der ca. 450.000 Rettungskräfte setzen sich ehrenamtlich für ihre Mitmenschen in Not ein. Ein solch großartiges bürgerschaftliches Engagement findet sich in kaum einem anderen Land der Bundesrepublik Deutschland. Wir können darum mit Stolz sagen: Bayern ist Ehrenamtsland.

Gerade auch in den ländlichen Regionen gibt es zahlreiche ehrenamtlich ge-

tragene Initiativen wie Laientheatergruppen oder Gesangsvereine, die das kulturelle Leben einer Region bereichern und kommunale Angebote und Einrichtungen wie Bibliotheken und Theater sinnvoll ergänzen. Bürger schließen sich auch immer häufiger zusammen, um einen Dorfladen zu grün-

ten Mittel seit 2013, als der Sport ins Bayerische Staatsministerium des Innern umressortiert worden ist.

Und mit unserem neuen staatlichen Sonderförderprogramm für den vereins-eigenen Sportstättenbau speziell in strukturschwachen Regionen fördern wir den Sport gerade auch im ländlichen Raum nachhaltig. In finanziell weniger leistungsfähigen Kommunen werden damit zusätzlich zu vorhandenen Förderprogrammen nochmals deutlich höhere staatliche Fördersätze für Baumaßnahmen an vereinseigenen Sportstätten gewährt. Allein dafür stellen wir im Doppelhaushalt 2019/2020 jährlich zusätzlich zehn Millionen Euro an Fördermitteln bereit.

Ich bin mir sicher, dieses Geld ist bestens angelegt. Jeder Euro zahlt sich aus, auch in unbezahlbaren gesellschaftlichen Werten, die der Sport für unser Land und seine Menschen leistet.

Bayerische Staatsregierung als starker und verlässlicher Partner der Kommunen

Förderung von Sport und Ehrenamt, Städte- und Straßenbaumaßnahmen, Stärkung des ÖPNV, beste finanzielle Voraussetzungen und zahlreiche Maßnahmenpakete zur Unterstützung der kommunalen Daseinsvorsorge, vom Breitbandausbau bis zur Gesundheits-

Das EHRENAMTLICHE bürger-schaftliche Engagement vieler schafft gleichwertige Lebensverhältnisse.

den und so eine wohnortnahe Versorgung mit Lebensmitteln und Gütern zu gewährleisten. Dieser herausragende ehrenamtliche Einsatz leistet einen maßgeblichen Beitrag zur hohen Lebensqualität im ländlichen Raum. Die Stärkung des Ehrenamts ist daher ein Herzensanliegen der Staatsregierung, das wir als Staatsziel in unsere Verfassung geschrieben haben und mit vielfältigen Programmen und Maßnahmen fördern.

Auch der Sport lebt maßgeblich vom ehrenamtlichen Engagement unserer Bürger. Der Einsatz der selbstlosen und zahlreichen Helfer ist unabdingbare Voraussetzung dafür, dass der Sport uns nicht nur gesund erhält, sondern auch das gesellschaftliche Miteinander in unserem Land überaus positiv prägt. Darum hat die Bayerische Staatsregierung die Mittel für den Sport nochmals stark erhöht, nämlich auf rund 97 Millionen Euro im Jahr 2020. Das bedeutet mehr als eine Verdopplung der bereitgestell-

Die Bayerische Staatsregierung sorgt mit einer vorausschauenden Politik für GLEICHWERTIGE Lebensbedingungen.

versorgung – all das beweist, die Bayerische Staatsregierung tut alles in ihrer Macht Stehende, damit im Freistaat beste Lebensbedingungen herrschen. Wir sind dank einer vorausschauenden, an den Bedürfnissen der Menschen ausgerichteten Politik auf einem sehr guten Weg, Bayern auch in Zukunft so zu erhalten, dass die Menschen in den Städten wie auf dem Land gerne leben und beste Zukunftsperspektiven haben. „Gar nicht abgehängt“ ist bei uns keine leere Floskel, sondern täglicher Auftrag und Verpflichtung, damit Bayern im ganzen Land bleibt, was es ist: unsere lebens- und liebenswerte Heimat. ///



/// JOACHIM HERRMANN, MDL
ist Bayerischer Staatsminister des Innern,
für Sport und Integration, München.

Anmerkungen

- ¹ Bayerisches Landesamt für Statistik: Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2037, Beiträge zur Statistik Bayerns, 550/2018, S. 20, https://www.statistik.bayern.de/mam/statistik/gebiet_bevoelkerung/demographischer_wandel/a1820b_201800.pdf
- ² Bericht der Enquete-Kommission: Gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Bayern, LT-Drs. 17/19700, S. 91.
- ³ Schulz, Norbert / Wachsmuth, Hans-Joachim / Zwick, Wolfram (Hrsg.): Praxis der Kommunalverwaltung, Kommunalverfassungsrecht Bayern, Band 1, Art. 87 Gemeindeordnung, Anm. 1.6, 20. EL, Wiesbaden 2018.
- ⁴ Bericht der Enquete-Kommission, Gleichwertige Lebensverhältnisse, S. 91.
- ⁵ Mit Min. 30 Mbit/s.
- ⁶ Widtmann, Julius / Grasser, Walter / Glaser, Erhard (Hrsg.): Bayerische Gemeindeordnung, Art. 1 Rn. 26, 29. EL, München 2018.
- ⁷ Überblick Förderwegweiser, <https://www.freistaat.bayern/dokumente/lebenslage/346782554931503>
- ⁸ Inkl. EU- und Bundesmittel; 318 Mio. Euro Landesmittel.
- ⁹ Einschl. 198 Mio. Euro Bundesmittel.